

„Landesstrategie zur Kinderarmutsprävention“

Datengrundlage für den Strukturindikator zum Recht auf einen angemessenen Lebensstandard

Stand: Juni 2025

Kontext

Die Auswertung des Indikators berücksichtigt ausschließlich, welche Bundesländer eine öffentlich dargelegte und umfassende Strategie zur Prävention von Kinderarmut vorweisen. Ein reines Förderprogramm, etwa für Armutspräventionsketten, genügt hierfür nicht. Solche Programme werden eigenständig durch den Prozessindikator „Landesförderung kommunaler Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut“ im Kinderrechte-Index erfasst. Strategien hingegen, die Landesprogramme zur Förderung kommunaler Präventionsnetzwerke mit konkreten Zielen und Maßnahmen untersetzen, die über eine reine Förderung hinausgehen, werden berücksichtigt.

Quelle:

Abfrage der zuständigen Landesministerien; eigene Recherche

Skalierung

Indexwert 1: Es gibt eine öffentlich dargelegte und umfassende Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.

Indexwert 0: Es gibt keine öffentlich dargelegte und umfassende Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.

Bundesland	Grundlage	Wert
Baden-Württemberg	Die zentrale Strategie des Bundeslandes ist die Förderung von kommunalen Präventionsnetzwerken gegen Kinderarmut. Das öffentlich kommunizierte Ziel der Landesregierung ist es, bis zum Jahr 2030 in allen Stadt- und Landkreisen Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut zu etablieren. Für die langfristige Förderung aus Landesmitteln gilt seit 2023 eine Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration zur Förderung der Präventionsnetzwerke gegen	1



	<p>Kinderarmut in Baden-Württemberg zur Weiterentwicklung und Verstetigung von Angeboten auf der kommunalen Ebene.</p> <p>Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat die Familienforschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt beauftragt, die bestehenden Standorte zu beraten und zu begleiten.</p> <p>Weitere Informationen sind abrufbar unter: https://www.starkekinder-bw.de/</p>	
Bayern	Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.	0
Berlin	<p>Die von der Landeskommission Kinder- und Familienarmut erarbeitete Berliner Strategie gegen Kinder- und Familienarmut (2021) umfasst einen gesamtstädtischen Zielkatalog für die Prävention der Folgen von Armut. Auf dieser Grundlage soll ein ressortübergreifendes und abgestimmtes Handeln zur Armutsprävention im Land Berlin umgesetzt werden.</p> <p>Im Mittelpunkt steht der Auf- und Ausbau integrierter bezirklicher Strategien, um armutsgefährdete Kinder und Jugendliche bei allen Entwicklungsschritten von der frühen Kindheit bis zum jungen Erwachsenenleben wirksam und passend vor Ort zu unterstützen. Dies soll vor allem durch bessere Verzahnung von vorhandenen Angeboten und die bessere Vernetzung von Akteur*innen gelingen.</p> <p>Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie fördert zur Umsetzung das Berliner Koordinierungsnetzwerk „MitWirkung - Perspektiven für Familien“, das den Auf- und Ausbau von integrierten, armutssensiblen, wirkungsorientierten und sozialraumorientierten bezirklichen Strategien gegen Kinder- und Familienarmut in allen 12 Berliner Bezirken unterstützt.</p>	1



	<p>Zudem setzt die Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut ihre Arbeit, unterstützt durch eine Geschäftsstelle, fort. Sie setzt sich ressortübergreifend aus Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung als auch Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.</p> <p>Mehr Infos unter: https://www.berlin.de/sen/jugend/jugend-und-familienpolitik/kinder-und-familienarmut/</p>	
Brandenburg	Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.	0
Bremen	Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.	0
Hamburg	Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.	0
Hessen	Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.	0
Mecklenburg-Vorpommern	Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.	0
Niedersachsen	Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.	0
Nordrhein-Westfalen	<p>Die zentrale Strategie des Bundeslandes ist die umfassende Förderung kommunaler Präventionsketten. Das umfassende Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ zum Aufbau kommunaler Präventionsketten wird aus Landesmitteln finanziert und umfasst eine umfassende Koordinierungs- und Unterstützungsstruktur.</p> <p>Neben der direkten Förderung der Kommunen werden auch ein umfangreiches Fortbildungs-</p>	1



	<p>und Qualifizierungsprogramm, ein Fachportal mit digitaler Austausch-App für den Austausch zwischen Kommunen sowie zwischen Land, Landesjugendämtern und Kommunen, und zudem das Online-Tool „Guter Start NRW“ finanziert, mit dessen Technik Kommunen eigene Familienportale einrichten können.</p> <p>Im Jahr 2024 nehmen 131 der 186 Jugendamtsbezirke an kinderstark teil, damit werden mehr als 80 Prozent der U-18-Bevölkerung in NRW erreicht und alle Städte mit mehr als 100.000 Einwohner*innen. Der Haushaltsansatz für das Landesprogramm „kinderstark“ betrug insgesamt rund 14,7 Millionen Euro in 2024 und stieg 2025 auf 15,1 Millionen Euro.</p> <p>Der Aufbau kommunaler Präventionsketten begann bereits 2012 unter dem Namen „Kein Kind zurücklassen“ in 18 Modellkommunen, welche durch eine umfassende wissenschaftliche Forschung begleitet wurde. Im Jahr 2018 (mit dann 40 Kommunen) fand eine erste wissenschaftliche Evaluation statt, die wichtige Hinweise zur Konzipierung des Landesprogramms „kinderstark“ gab. „Kinderstark“ startete landesweit 2020 (64 Jugendamtsbezirke).</p>	
Rheinland-Pfalz	Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.	0
Saarland	Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.	0
Sachsen	Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.	0



Sachsen-Anhalt	<p>Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.</p> <p>Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung schränkte in einer schriftlichen Stellungnahme ein, dass das Land seit vielen Jahren verschiedene Strategien etabliert habe, um Kinder- und Jugendarmut zu bekämpfen. Die Stellungnahme ist im Folgenden eingefügt, allerdings entsprach dies nicht der Definition des Indikators einer aktuellen und öffentlich dargelegten Landesstrategie:</p> <p>„Die Recherche ist insofern nicht korrekt, da das Land Sachsen-Anhalt bereits seit vielen Jahren verschiedene Strategien etabliert hat, um Kinder- und Familienarmut zu bekämpfen. Dabei wird von der Annahme ausgegangen, dass Kinderarmut in erster Linie durch eine Einkommensarmut der Eltern verursacht wird. Insofern wird die Gestaltung regionalisierter Arbeitsmarktpolitik, die von allen Beteiligten als Erfolg gewertet wurde, im Rahmen der Strukturfondsförderung auch in der aktuellen Förderperiode 2021-27 im Rahmen des Förderprogramms „Regio aktiv“ fortgesetzt und gestärkt. Ein regionalisierter Ansatz ermöglicht den kommunalen Akteuren und Akteurinnen, die Regelangebote aus dem SGB II und dem SGB III durch gezielte Angebote zu ergänzen. Dabei werden die Bedarfe und Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt. Im Rahmen von „Regio aktiv“ wird unter anderem auch das Angebot der Familienintegrationscoaches fortgesetzt, das für Familien bzw. Alleinerziehende eine wichtige Unterstützung bei der Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme bietet. Hinsichtlich einer Teil- oder Vollzeitbeschäftigung der Sorgeberechtigten ist das verbriefte Recht auf eine Kindertagesbetreuung und die Möglichkeit der Inanspruchnahme ein essentieller Bestandteil, wenn nicht eine Grundvoraussetzung.</p>	0
----------------	--	---



	<p>Eine verlässliche und qualitativ hochwertige Kindertagesförderung ist von großer Bedeutung für arbeitende Eltern oder Personensorgeberechtigte und auch für die Herstellung gleicher Startchancen für alle Kinder in Sachsen-Anhalt. Die Strategie der Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder, der Eltern und auch der Gesellschaft und wird fortlaufend weiterentwickelt. Sachsen-Anhalt verfügt über ein hervorragendes Angebot der Kindertagesbetreuung und hat somit ein stabiles Netz frühkindlicher Bildung, das Kinder fördert und unterstützt und Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht. Die Novellierung des Kinderförderungsgesetzes zum 1. Januar 2019 brachte weitere Verbesserungen für die betreuten Kinder, die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte. Dafür investiert das Land zusätzlich gut 50 Millionen Euro jährlich. Ab Januar 2019 zahlen Eltern in Sachsen-Anhalt nur noch Beiträge für das älteste betreute Kind in Krippe, Kindergarten oder Hort. Die Beiträge für die jüngeren Geschwisterkinder werden vom Land vollständig übernommen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist und bleibt ein Markenzeichen der Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt. Ziel ist es, die Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern weiter zu verbessern.“</p>	
Schleswig-Holstein	<p>Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.</p> <p>Zwar gibt es für das Modellvorhaben „Kommunale Präventionsketten in Schlewig-Holstein“ ein Landeskonzept, allerdings wurde dieses aufgrund des Modellcharakters nicht als umfassende Landesstrategie gewertet.</p>	0
Thüringen	<p>Es gibt keine öffentlich dargelegte Landesstrategie, welche auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut abzielt.</p>	0



